



Verein Caritas-Hospiz Zürich

Kurzkonzept

1 Verein

1.1 Verein Caritas-Hospiz

Der Verein «Caritas-Hospiz Zürich» ist eine Non-Profit-Organisation. Seit den 60er-Jahren bietet er gezielt für Männer in prekären Lebenssituationen Zugang zu Wohnraum, Verpflegung und Betreuung in der Stadt Zürich.

1.2 Trägerschaft

Die Trägerschaft liegt beim Verein «Caritas-Hospiz Zürich». Dieser ist konfessionell und politisch neutral.

1.3 Organigramm





2 Angebot

2.1 Klientel und Aufnahmeanforderungen

Unser langfristiges Wohnangebot richtet sich an Männer...

- in prekären Lebensumständen und Notlagen
- mit chronischen Abhängigkeitserkrankungen
- mit chronischen psychischen Beeinträchtigungen
- die von einem von Fachleuten betreuten Wohnumfeld profitieren

2.2 Ausschlusskriterien

Die folgenden Kriterien sprechen gegen eine Aufnahme:

- Pflegebedarf rund um die Uhr
- Menschen, die nach einer Sucht-Therapie abstinent leben wollen
- Männer unter 25 Jahren
- Eigen- und Fremdgefährdungspotenzial im Rahmen einer psychiatrischen Diagnose
- Kurzzeitige Kriseninterventionen
- Fehlende Anbindung an Finanzverwaltung / keine freiwillige Finanzverwaltung

3 Ideelle Haltung

Wir verorten unsere Haltung entlang der universellen Menschenrechte sowie anhand der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Die UN-BRK wurde im Jahr 2014 durch die Schweiz ratifiziert. Sie verfolgt übergeordnet den Zweck, gezielte Massnahmen in der Gesellschaft sowie in sozialen Institutionen anzuschieben, um allen Menschen gleiche Rechte zu garantieren.

In ihren Grundsätzen hebt die UN-BRK u.a. «die individuelle Autonomie, einschliesslich der Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen» hervor (Artikel 12 / UN-BRK). Unser Fokus in der alltäglichen Begegnung mit den Bewohnern ist entsprechend personen- und ressourcenorientiert. Gemäss dem humanistischen Menschenbild akzeptieren wir die Menschen in ihrer Einzigartigkeit und sind darauf ausgerichtet, vorhandene wie potenzielle Fähigkeiten zu fördern und gegebenenfalls zu aktivieren.



4 Wohnen

4.1 Aufnahmeprozedere

Ist ein Wohnplatz im Caritas-Hospiz verfügbar, wird dies auf unserer Website veröffentlicht. Unser Aufnahmeprozedere ist niederschwellig und gleichzeitig standardisiert. Sämtliche Interessengruppen werden transparent in das Verfahren einbezogen. Bei einem Einzug wird eine Aufenthaltsvereinbarung unterzeichnet und jedem Bewohner die Hausordnung zur Orientierung ausgehändigt.

4.2 Rahmenangebot

Das Caritas-Hospiz ist eine betreute Wohneinrichtung und ganzjährig rund um die Uhr besetzt. Jedem Bewohner steht ein einfach möblierter Wohnraum zur Verfügung, der individuell gestaltbar ist. Zusätzlich verfügt das Haus über eine Wohnung mit eigener Küche, die zwei Bewohnern Platz bietet und ermöglicht, vorhandene Kompetenzen der Selbstversorgung zu unterstützen. Auf jedem Stockwerk hat es ein Gemeinschaftsbad.

Jeweils morgens bieten wir für alle Bewohner ein Frühstück an. Am Abend besteht die Möglichkeit, sich gegen Aufpreis für ein Abendessen anzumelden. Für alle Bewohner besteht zudem ein kostenloses Angebot für eine Suppe. Waschmöglichkeiten für Kleidung sind im Haus vorhanden und im Betreuungsangebot inkludiert. Zwischen den Mahlzeiten bieten wir zudem gratis Kaffee und Kaltgetränke zum Einkaufspreis an.

Mahlzeiten:

Frühstück: 06.30 – 08.00 Uhr

Frühstück WE: 07.30 – 09.00 Uhr

Abendessen: 18.00 – 18.45 Uhr

Der Zugang zu Medien wie TV und Internet steht jedem Bewohner zur Verfügung. Zudem besteht die Möglichkeit, einen frei zugänglichen PC inklusive Drucker für den persönlichen Bedarf zu nutzen. Informationen und Neuigkeiten in Bezug auf das Wohnen im Caritas-Hospiz werden den Bewohnern zeitnah zur Verfügung gestellt. In regelmässigen Abständen veranstalten wir gemeinsam mit den Klienten einen «runden Tisch», um Anregungen und Bedarfe rund um die Themen Wohnen und Alltag im Caritas-Hospiz aufzunehmen und optionale Veränderungen partizipativ zu erörtern.

Der Konsum von Substanzen im privaten Bereich wird durch uns toleriert. Dealen im Haus ist untersagt.



5 Betreuung

5.1 Ziele in der Betreuung

Mit dem Ziel, die Menschenwürde zu bewahren, sind wir darauf ausgerichtet, die körperliche und mentale Gesundheit der Bewohner zu erhalten, ihre Selbständigkeit zu fördern und soziale Begegnungen zu ermöglichen.

5.2 Allgemeine Leistungen

Die Bewohner finden rund um die Uhr Mitarbeitende im Haus, die sie jederzeit ansprechen können. Zu den Bürozeiten unserer internen Anlaufstelle erhalten sie bei Bedarf persönliche Gelder ausbezahlt, beziehen Medikamente, können Telefonate führen oder sonstige Unterstützung für den persönlichen Alltag einholen. Die Gemeinschaftsräume für einen Austausch untereinander sind tagsüber frei zugänglich. Freizeitangebote werden in regelmässigen Abständen offeriert.

5.3 Bezugspersonenarbeit

Jedem Bewohner wird ein fester Ansprechpartner aus dem Betreuungsteam für individuelle Themen und Fragestellungen an die Seite gestellt. Die Ausgestaltung ist dabei betont offen ausgerichtet, wobei von Seiten des Betreuungspersonals die Orientierung entlang vorhandener Ressourcen unterstützt und gefördert werden.

Subjektive Aspekte der Lebensqualität sowie Möglichkeiten der Mitgestaltung und Mitbestimmung stehen im Mittelpunkt der Begegnung – dies mit dem Ziel einer möglichst tragfähigen wie professionellen Beziehungsgestaltung. Die Zusammenarbeit mit dem Unterstützungsnetzwerk des Bewohners sowie Begleitungen zu relevanten Terminen ausser Haus sind zusätzliche Angebote unseres Betreuungsspektrum, wenn sinnvoll und vom Klienten gewünscht.

5.4 Betreuungsstufen

Das Caritas-Hospiz differenziert den individuellen Aufwand im Rahmen der persönlichen Betreuung in zwei verschiedene Stufen. Die erste Stufe orientiert sich an den Grundleistungen, die jedem Bewohner zur Verfügung stehen. Stufe zwei trägt dem Umstand Rechnung, vorübergehende oder anhaltende Anpassungsleistungen eines Klienten in unserem Wohnsetting mit einem Mehraufwand an Begleitungskontakten aufzufangen.

Das Ziel ist, den Erhalt des Wohnplatzes in enger Zusammenarbeit mit dem Bewohner sowie seinem Helfernetz grösstmöglich abzusichern. Die jeweiligen Einstufungen werden intern halbjährlich überprüft und bei Bedarf dem individuellen Status-quo angepasst. Bei Eintritt gilt Stufe B2, nach 4 Wochen folgt eine Evaluation der Einteilung.



6 Sicherheit

6.1 Personenschutz

Jeder Klient erhält im Caritas-Hospiz gleichberechtigten Schutz in Bezug auf seine persönliche Integrität. Seine Nationalität, Weltanschauung, Alter, Sexualität, Glauben, politische Überzeugungen, soziale und wirtschaftliche Stellung sowie seine gesundheitliche und psychosoziale Befindlichkeit werden als unantastbare Grundmerkmale durch alle MitarbeiterInnen der Institution angesehen. Verletzungen dieser Grenzen, auch unter den einzelnen Bewohnern, werden nicht toleriert und ziehen korrigierende Massnahmen nach sich.

Freiheits- und bewegungseinschränkende Massnahmen werden im Caritas-Hospiz nicht angewendet. Zum Schutz der Bewohner wird in Bezug auf eine Vermeidung unkontrollierter Personenbewegungen im Haus des Nachts die Ausgangstür elektronisch versperrt. Für den Fall, dass jemand das Haus verlassen möchte, ist ein Mitarbeiter im Nachtdienst erreichbar und ansprechbar. Zudem ist ein elektronischer Türöffner installiert, der im Notfall die Ausgangstür entriegelt. Jenseits der Türöffnungszeit besteht darüber hinaus die Möglichkeit, sich tagsüber beim Team einen Schlüssel zu organisieren, der einen Zugang zum Haus auch in den Nachtzeiten ermöglicht.

6.2 Sanktionen

Die Hausordnung im Caritas-Hospiz verfolgt das Ziel, das Zusammenleben aller Bewohner und die Zusammenarbeit der Angestellten abzusichern. Bei groben Verstössen und Missachtungen der aufgestellten Regeln halten wir uns vor, entweder in einem gestuften Verfahren oder bei schweren Vergehen unmittelbar von unserem Hausrecht der Wegweisung bzw. einer Kündigung des Wohnplatzes Gebrauch zu machen. Entsprechende Informationen werden dem Klienten beim Einzug und jeweils nach Bedarf schriftlich wie mündlich zugänglich gemacht.

6.3 Brandschutz und Notfall

Die Institution ist entlang den aktuellen Anforderungen der Feuerpolizei ausgestattet. Regelmässige Begutachtungen sichern notwendige Schutzmassnahmen ab und sind einsehbar dokumentiert. Die Haus- und Notfalltechnik wird intern wie extern in vorgegebenen Abständen überprüft. Brandfallinstruktionen für MitarbeiterInnen finden regelmässig statt. Medizinische Notfälle werden über die 24/7-Anwesenheit des Personals aufgefangen und sichern so schnellstmöglich einen Kontakt zur externen Notfallmedizin ab. Auch lebensnotwendige Erste-Hilfemassnahmen werden in regelmässigen Abständen geschult. Ein hausinterner Defibrillator für den Laiengebrauch in Notfällen ist vorhanden.

6.4 Datenschutz

Die hausinterne Kommunikationstechnik ist aktuell auf dem neuesten Stand und wird fortlaufend den gesetzlichen wie technischen Anforderungen angepasst. Für einen personenbezogenen Datenaustausch mit externen Fachstellen greifen wir auf eine verschlüsselte Kommunikationstechnik zurück und schützen somit sensible Daten unserer Klienten. Eine interne Leistungsdokumentation ist digital wie analog eingerichtet – der Klient hat das Recht,



bei Bedarf ihn betreffende Daten jederzeit einzusehen. In der Aufenthaltsvereinbarung ist dieses Recht schriftlich festgehalten.

6.5 Hygiene

Sämtliche öffentlich zugänglichen Räume des Hauses werden täglich und planmässig gereinigt. Massnahmen zur Lebensmittelkontrolle werden eingehalten und fortlaufend durch die MitarbeiterInnen dokumentiert. Für die Bewohner stehen Hygienematerialien zur freien Verfügung. Bezugspersonen stehen den Klienten zur Seite, um mögliche Risiken wie krankheitsbedingte Vernachlässigung bis hin zur potenziellen Verwahrlosung frühzeitig zu erkennen und korrigierend mit der betreffenden Person zu verbessern.

6.6 Medikamentenabgabe

Bei Bedarf und nach Absprache mit dem Bewohner und seiner Ärztin/seinem Arzt besteht die Möglichkeit, verordnete Medikamente durch das Betreuungspersonal zu beziehen. Die Lagerung und Aufbewahrung werden durch die Mitarbeitenden sichergestellt und einzelne Abgaben dokumentiert.

7 Fort- und Weiterbildungen

Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung des Personals ist entscheidend für die Sicherstellung von Qualität und Effizienz in unserem Betrieb. Durch gezielte Massnahmen stellen wir sicher, dass unser Personal sowohl den aktuellen als auch den zukünftigen Herausforderungen gewachsen ist.

8 Vernetzung

Das Caritas-Hospiz ist mit verschiedenen Leistungsträgern und Anbietern sozialer Dienstleistungen vernetzt. Die Verfestigung bestehender Partnerschaften sowie die fortlaufende Erschliessung neuer, zweckorientierter Bündnisse verfolgen das Ziel, eine möglichst grosse Bandbreite an Unterstützungsleistungen für die individuellen und vielfältigen Bedürfnisse der Klienten in der Institution zu adressieren und abzusichern.

Eine regelmässige Kontaktpflege zu relevanten Fachstellen wie Fachpersonen sowie der Einsitz in Fachgremien verfolgt darüber hinaus das Interesse, an bestehenden wie kommenden sozialpolitischen Engagements im Sinne unserer Ausrichtung einer lernenden Organisation teilzuhaben und uns fortlaufend weiterzuentwickeln.

Geschäftsleitung 12/2024

Autor: C.Müller	Kenntnisnahme: Co-Geschäftsleitung	Freigegeben: 12/2024
Erstellt: 05/2024	Geprüft	